

Die Aufhebung des Mindestkurses wirkt sich kaum auf den Arbeitsmarkt in der Schweiz aus

Den Ergebnissen des Manpower Arbeitsmarktbarometers Schweiz für das 2. Quartal 2015 zufolge rechnen 11 % der 750 Arbeitgeber, welche zwischen dem 14. und 27. Januar befragt wurden, mit einem Anstieg ihrer Personalbestände, während 5 % einen Rückgang und 82 % keine Veränderung erwarten. Die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei +4 %. Im Quartalsvergleich steigt der Wert um 6 Prozentpunkte an, im Jahresvergleich bleibt er unverändert.

“ Die gegenwärtige Umfrage wurde direkt nach der Aufhebung des Mindestkurses durch die SNB am 15. Januar 2015 durchgeführt. Angesichts dieser Tatsache ist es besonders erfreulich festzustellen, dass die Arbeitgeber sich für das anstehende Quartal so optimistisch zeigen. Allerdings ist es schwierig abzuschätzen, inwieweit die weitere Kursentwicklung des Frankens und ihre Folgen für Wirtschaft und Unternehmen diese Erwartungshaltung beeinträchtigen werden. Nicht nur der SNB-Entscheid, auch die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative und die Reform der Unternehmensbesteuerung sorgen gegenwärtig für Unsicherheit und werden sich in den nächsten zwölf Monaten sicherlich auf den Schweizer Arbeitsmarkt auswirken. ”

Patrick Maier
General Manager, Manpower Schweiz

Netto-Arbeitsmarktprognose = +4 %

↗ 6 Prozentpunkte vs Q1/15

↔ 0 Prozentpunkte vs Q2/14

Im Rahmen der Umfrage wird allen Teilnehmenden dieselbe Frage gestellt: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende Juni 2015 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff „Netto-Arbeitsmarktprognose“ verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonbereinigung ist eine statistische Methode, welche eine nuancierte Analyse der Daten ermöglicht. Diese werden frei von saisonalen Fluktuationen betrachtet, welche jedes Jahr um die gleiche Jahreszeit eintreten. Die saisonbereinigten Daten ergeben ein genaueres Ergebnis und bieten ein repräsentativeres Bild von langfristigen Arbeitsmarktrends, können aber erst erstellt werden, wenn die Studie in einem Land seit einigen Quartalen durchgeführt wird. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.

Schweiz	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigter Wert
	%	%	%	%	%	%
April-Juni 2015	11	5	82	2	+6	+4
Jan.-März 2015	4	7	87	2	-3	-2
Okt.-Dez. 2014	6	3	89	2	+3	+2
Juli-Sept. 2014	5	3	91	1	+2	+4
April-Juni 2014	10	4	86	0	+6	+4

Schweiz

+4 %



Vergleich nach Unternehmenskategorien

+4 %



Mikro

Kleinstunternehmen (bis 9 Mitarbeiter)

- ↗ 5 Prozentpunkte vs Q1/15
- ↗ 1 Prozentpunkt vs Q2/14

-1 %



Klein

Kleinunternehmen (10-49)

- ↗ 1 Prozentpunkt vs Q1/15
- ↘ 18 Prozentpunkte vs Q2/14

Seit dem 2. Quartal 2015 werden die Ergebnisse des Arbeitsmarktbarometers auch nach Unternehmenskategorie aufgeschlüsselt.

Die Grossunternehmen verzeichnen mit +14 % die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose und auch die Kleinst- und mittleren Unternehmen weisen mit +4 % und +3 % positive Aussichten auf. Leicht pessimistisch zeigen sich hingegen die Kleinunternehmen mit -1 %.

vs Q1/15
vs Q2/14

↗ 3 Kategorien
↗ 1 Kategorie

↘ 1 Kategorie
↘ 3 Kategorien

+3 %



Mittel

Mittlere Unternehmen (50-249)

- ↘ 5 Prozentpunkte vs Q1/15
- ↘ 13 Prozentpunkte vs Q2/14

+14 %



Gross

Grossunternehmen (250 und mehr)

- ↗ 6 Prozentpunkt vs Q1/15
- ↘ 3 Prozentpunkte vs Q2/14

Im Quartalsvergleich melden die Grossunternehmen mit 6 Prozentpunkten den grössten Anstieg, dicht gefolgt von den Kleinstunternehmen mit 5 Prozentpunkten. Bei den mittleren Unternehmen sinkt das Ergebnis hingegen um 5 Prozentpunkte.

Im Jahresvergleich sinken die Beschäftigungsaussichten in drei Unternehmenskategorien, insbesondere bei den kleinen und mittleren Unternehmen, um 18 bzw. 13 Prozentpunkte. Das Ergebnis für Kleinstunternehmen bleibt hingegen stabil.

Ergebnisse nach Regionen

Fünf der sieben Schweizer Regionen melden positive Ergebnisse für das 2. Quartal 2015. Die Zentralschweiz und das Espace Mittelland weisen mit +18 % bzw. +17 % die höchsten Netto-Arbeitsmarktprognosen auf. Auch in der Nordwestschweiz und in der Ostschweiz zeigen sich die Arbeitgeber mit +10 % bzw. +9 % äusserst optimistisch. Negative Aussichten bestehen hingegen im Tessin mit -10 % und in der Genferseeregion mit -5 %.

Im Quartalsvergleich steigt das Ergebnis in fünf Regionen an, besonders deutlich ist die Zunahme im Espace Mittelland mit 24 Prozentpunkten, gefolgt von der Ostschweiz mit 19 Prozentpunkten und der Nordwestschweiz mit 17 Prozentpunkten.

vs Q1/15
vs Q2/14

↗ 5 Regionen
↗ 4 Regionen

↘ 2 Regionen
↘ 3 Regionen

Auch die Zentralschweiz meldet einen deutlichen Anstieg um 11 Prozentpunkte. Verluste wurden hingegen im Tessin und in der Genferseeregion gemessen, hier fällt das Ergebnis um 10 bzw. 6 Prozentpunkte.

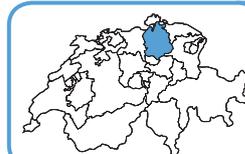
Im Jahresvergleich weisen vier der sieben Regionen einen Anstieg auf, am deutlichsten ist dieser im Espace Mittelland mit 24 Prozentpunkten. Auch die Ostschweiz und die Zentralschweiz melden Zunahmen um 7 bzw. 6 Prozentpunkte. Den grössten Verlust verzeichnet hingegen die Genferseeregion mit 14 Prozentpunkten, gefolgt vom Tessin mit 10 Prozentpunkten.



+18 %

Zentralschweiz

- ↗ 11 Prozentpunkte vs Q1/15
- ↗ 6 Prozentpunkte vs Q2/14



+4 %

Zürich

- ↗ 4 Prozentpunkte vs Q1/15
- ↘ 2 Prozentpunkte vs Q2/14



+17 %

Espace Mittelland

- ↗ 24 Prozentpunkte vs Q1/15
- ↗ 24 Prozentpunkte vs Q2/14



-5 %

Genferseeregion

- ↘ 6 Prozentpunkte vs Q1/15
- ↘ 14 Prozentpunkte vs Q2/14



+10 %

Nordwestschweiz

- ↗ 17 Prozentpunkte vs Q1/15
- ↗ 3 Prozentpunkte vs Q2/14



-10 %

Tessin

- ↘ 10 Prozentpunkte vs Q1/15
- ↘ 10 Prozentpunkte vs Q2/14



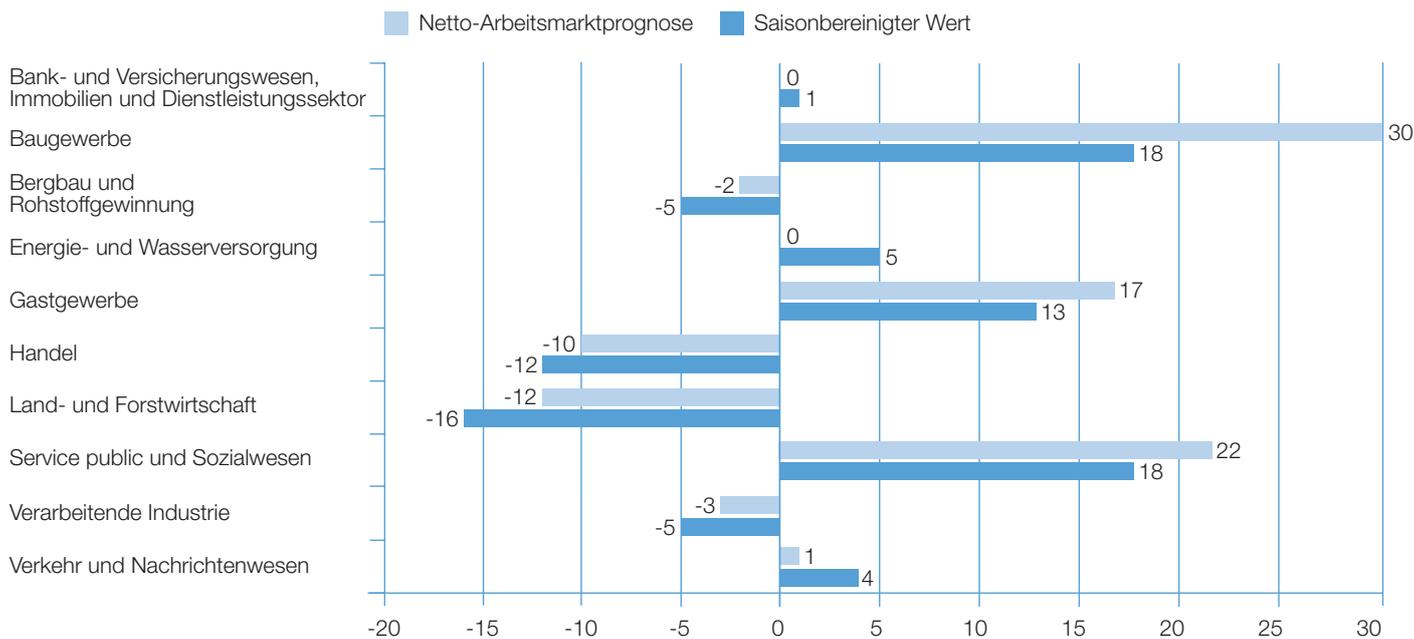
+9 %

Ostschweiz

- ↗ 19 Prozentpunkte vs Q1/15
- ↗ 7 Prozentpunkte vs Q2/14

Ergebnisse nach Wirtschaftssektoren

vs Q1/15 vs Q2/14
 ↗ 7 Sektoren ↗ 3 Sektoren
 ↘ 3 Sektoren ↘ 6 Sektoren
 ↔ 1 Sektor



Die Arbeitgeber in sechs der zehn untersuchten Wirtschaftssektoren rechnen mit einem Anstieg ihrer Beschäftigtenzahlen im 2. Quartal 2015. Zwei Sektoren, das Baugewerbe und der Sektor Service Public und Sozialwesen, profilieren sich mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +18% ganz besonders. Das Gastgewerbe meldet ebenfalls ein erfreuliches Ergebnis von +13%, gefolgt von der Energie- und Wasserversorgung mit +5%. In vier Sektoren rechnen die Arbeitgeber allerdings mit einem Rückgang ihrer Beschäftigtenzahlen, am deutlichsten ist dieser in der Land- und Forstwirtschaft mit -16%. Auch im Handel sind die Aussichten mit -12% trüb.

Im Quartalsvergleich steigt das Ergebnis in sieben der zehn Sektoren an. Das Baugewerbe meldet mit 23 Prozentpunkten den

größten Zuwachs, gefolgt vom Gastgewerbe mit 18 und dem Service public und Sozialwesen mit 10 Prozentpunkten. Drei Sektoren melden einen Rückgang ihrer Werte, besonders deutlich ist dieser in der Land- und Forstwirtschaft mit 25 Prozentpunkten. Auch im Handel und in der Energie- und Wasserversorgung wurden Verluste von 13 bzw. 6 Prozentpunkten gemessen.

Im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert sich das Beschäftigungsklima in sechs der zehn Sektoren. Im Handel sinkt das Ergebnis um 20 Prozentpunkte, in der Land- und Forstwirtschaft um 17 Prozentpunkte und im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung um 9 Prozentpunkte. Drei Sektoren melden allerdings auch hier einen Anstieg, darunter der Sektor Service public und Sozialwesen mit 12 und das Baugewerbe mit 10 Prozentpunkten.

+18 %

Baugewerbe
 ↗ 23 Prozentpunkte vs Q1/15
 ↗ 10 Prozentpunkte vs Q2/14

+18 %

Service public und Sozialwesen
 ↗ 10 Prozentpunkte vs Q1/15
 ↗ 12 Prozentpunkte vs Q2/14

+13 %

Gastgewerbe
 ↗ 18 Prozentpunkte vs Q1/15
 ↘ 6 Prozentpunkte vs Q2/14

+5 %

Energie- und Wasserversorgung
 ↘ 6 Prozentpunkte vs Q1/15
 ↗ 8 Prozentpunkte vs Q2/14

+4 %

Verkehr und Nachrichtenwesen
 ↗ 3 Prozentpunkte vs Q1/15
 ↘ 6 Prozentpunkte vs Q2/14

+1 %

Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor
 ↗ 2 Prozentpunkte vs Q1/15
 ↘ 2 Prozentpunkte vs Q2/14

-5 %

Bergbau und Rohstoffgewinnung
 ↗ 2 Prozentpunkte vs Q1/15
 ↘ 9 Prozentpunkte vs Q2/14

-5 %

Verarbeitende Industrie
 ↗ 6 Prozentpunkte vs Q1/15
 ↔ 0 Prozentpunkte vs Q2/14

-12 %

Handel
 ↘ 13 Prozentpunkte vs Q1/15
 ↘ 20 Prozentpunkte vs Q2/14

-16 %

Land- und Forstwirtschaft
 ↘ 25 Prozentpunkte vs Q1/15
 ↘ 17 Prozentpunkte vs Q2/14

Beschäftigungsaussichten weltweit

Den Ergebnissen des Manpower Arbeitsmarktbarometers zufolge rechnen die Arbeitgeber in 40 der 42 untersuchten Länder und Hoheitsgebiete mit einem mehr oder minder starken Anstieg ihrer Beschäftigtenzahlen zwischen April und Juni 2015. Allerdings gibt es wenig Anzeichen dafür, dass die Arbeitsmärkte ihren gewohnten Elan wiedergefunden haben. Vielmehr weist einiges darauf hin, dass die Unsicherheit auch ausserhalb der Eurozone an Boden gewinnt. Das Vertrauen der chinesischen Arbeitgeber befindet sich weiterhin im Sinkflug, die Netto-Arbeitsmarktprognose erreicht ihren tiefsten Stand seit 2009. Zum ersten Mal seit Einführung der Studie im 4. Quartal 2009 meldet Brasilien ein negatives Ergebnis sowie deutliche Werteinbussen im Quartals- und Jahresvergleich.

Im Quartalsvergleich steigt das Ergebnis in 15 Ländern und Hoheitsgebieten an, sinkt in 18 und bleibt in neun unverändert. Im Jahresvergleich melden 18 Länder und Hoheitsgebiete einen Anstieg, 20 einen Rückgang und vier keine Veränderung ihrer Werte. Weltweite Spitzenreiter sind Taiwan, Indien, Japan und Panama, Schlusslichter sind Italien und Brasilien, welche die einzigen negativen Netto-Arbeitsmarktprognosen für das 2. Quartal 2015 aufweisen.

EMEA

In der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) sind die Ergebnisse in 23 der 24 untersuchten Länder positiv. Im Quartalsvergleich melden elf Länder einen Anstieg, acht einen Rückgang und fünf keine Veränderung ihrer Werte. Im Jahresvergleich steigt das Ergebnis in 13 Ländern, sinkt in acht und bleibt in dreien unverändert.

Der türkische Arbeitsmarkt ist erneut der dynamischste in der Region, obwohl die Arbeitgeber ihre vorsichtigste Prognose seit Einführung der Studie in der Türkei im 1. Quartal 2011 stellen. Nach der Türkei verzeichnen Südafrika, Finnland, Griechenland und Rumänien die positivsten Werte der Region. Italien und Österreich melden die schwächsten Ergebnisse.

In Frankreich bleibt die Netto-Arbeitsmarktprognose positiv, geht aber im Quartalsvergleich leicht zurück. Das schwache Ergebnis im Handel zeigt, dass das Verbrauchervertrauen weiterhin schwach ist. In Deutschland rechnen die Arbeitgeber mit einer Zunahme ihrer Belegschaften im anstehenden Quartal. Alle Sektoren und Regionen melden positive Ergebnisse, die Sektoren Verkehr und Nachrichtenwesen sowie Bergbau und Rohstoffgewinnung melden ihre höchsten Werte seit dem 4. Quartal 2012. Italien ist weiterhin Schlusslicht, die Netto-Arbeitsmarktprognose im Land liegt seit nunmehr über vier Jahren im negativen Bereich.

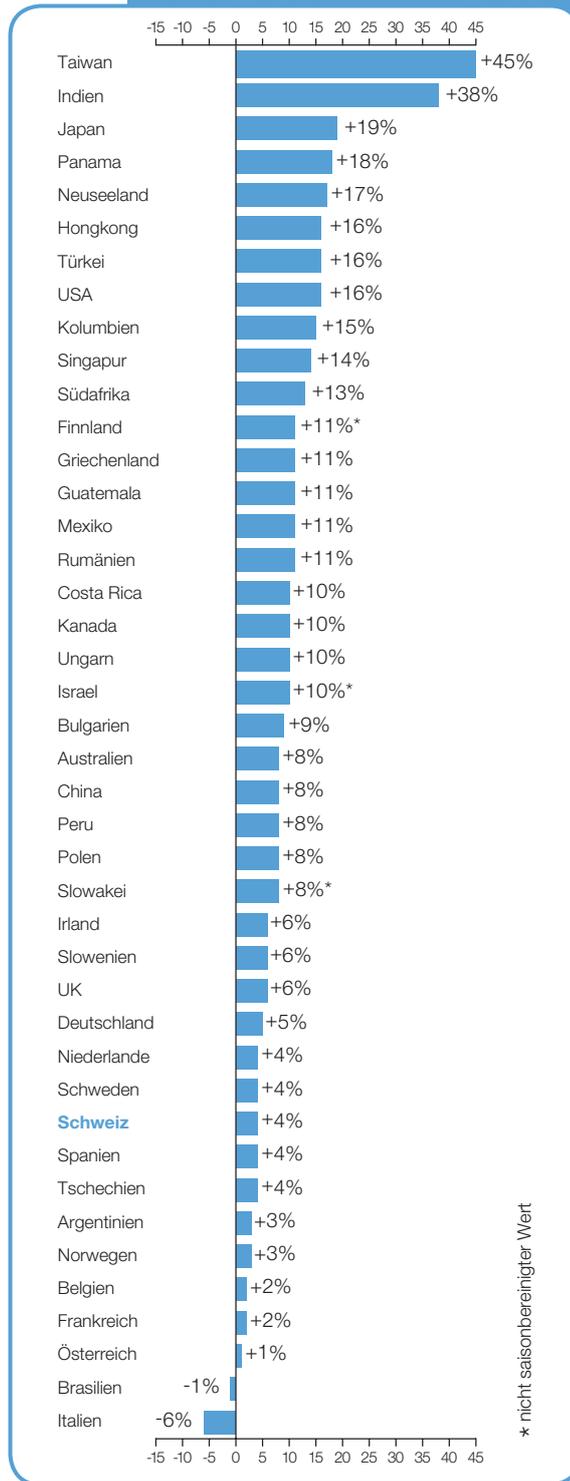
Amerika

Neun der zehn untersuchten Länder Nord-, Mittel- und Südamerikas melden positive Ergebnisse. Im Quartalsvergleich melden zwei Länder einen Anstieg, fünf einen Rückgang und drei keine Veränderung ihrer Werte. Im Jahresvergleich geht das Ergebnis in sieben Ländern mehr oder weniger stark zurück und steigt nur in drei Ländern an, darunter die Vereinigten Staaten. Panama ist regionaler Spitzenreiter, während Brasilien in diesem Quartal Schlusslicht ist.

Asien-Pazifik-Raum

Die acht Länder und Hoheitsgebiete des Asien-Pazifik-Raums weisen positive Beschäftigungsaussichten für das kommende Quartal auf, obgleich die Ergebnisse insgesamt tiefer liegen als in früheren Umfragen. Dies zeigt sich besonders im Quartals- und Jahresvergleich, wo je fünf Länder und Hoheitsgebiete einen Rückgang ihres Ergebnisses aufweisen. Taiwan ist zum sechsten Mal innerhalb der letzten drei Jahre regionaler und weltweiter Spitzenreiter. China und Australien melden die tiefsten Werte in der Region.

vs Q1/15 vs Q2/14
 ↗ 15 Länder ↗ 18 Länder
 ↘ 18 Länder ↘ 20 Länder
 ↔ 9 Länder ↔ 4 Länder



Repräsentative Stichprobe

Befragung von 65 048 privaten und öffentlichen Arbeitgebern, Personalleitern und Personalverantwortlichen zwischen dem 14. und 27. Januar 2015.

Verteilung auf 42 Länder und Hoheitsgebiete:

EMEA: 31 % = 20 106 Arbeitgeber in 24 Ländern

Amerika: 46 % = 29 799 Arbeitgeber in 10 Ländern

Asien-Pazifik-Raum: 23 % = 15 143 Arbeitgeber in 8 Ländern und Hoheitsgebieten

Schweiz: 750 Arbeitgeber, 7 Regionen, 10 Sektoren, 4 Unternehmenskategorien

Umfrageleitung in der Schweiz: Right Management